



Dreizehntes Kapitel.

Evangeline.

Ein schwerbeladenes Dampfboot steuert den Mississippi entlang, beleuchtet von den Strahlen der untergehenden Sonne. Es dauert eine Weile, ehe wir unsern Freund Tom auf dem von Menschen wimmelnden Berdeck wiederfinden. Endlich erspähen wir ihn auf dem obern Berdeck in einem kleinen Winkel inmitten hochaufgespeicherter Baumwollenballen.

Durch sein ruhiges, friedliches Wesen hatte der treue Bursche allmählich sogar Halens Vertrauen gewonnen, so daß er seit einiger Zeit frei auf dem Boote umhergehen durfte, wie ihm beliebte. Stets zum Helfen bereit, hatte er sich die Freundschaft aller auf dem Schiffe Bediensteter erworben. Gab es nichts Besonderes für ihn zu tun, so zog er sich in das Winkelchen zurück, wo wir ihn soeben entdeckten, und studiert seine Bibel.

Manchmal überfällt ihn plötzlich das Heimweh wie ein gewappneter Mann, und es tropft dann und wann eine Träne auf die offene Bibel, während er, mühsam Wort für Wort entziffernd, die eine und andere Verheißung buchstabiert. Sehen wir ihm einen Augenblick über die Schulter. Mit dem Finger nachhelfend, sagt er halblaut jedes Wort für sich hin.

„Euer . . . Herz . . . erschrecke . . . nicht . . . und . . . fürchte . . . sich . . . nicht . . . In . . . meines . . . Vaters . . . Hause . . . sind . . . viele . . . Wohnungen . . . Ich . . . gehe . . . hin . . . euch . . . die . . . Stätte . . . zu . . . bereiten.“

Das war gerade, was der arme Tom im Augenblick brauchte. Es war, als komme Gott damit seinem tiefsten Bedürfnis entgegen, so daß es ihm gar nicht in den Sinn kam, an der Wahrheit der Verheißung zu zweifeln.

Unter den Mitreisenden war ein sehr vermöglicher, vornehmer junger Herr aus New Orleans namens St. Clare mit seinem fünf-